

KURSAFART HOLLAND

Als wir am 3. Juli 2022 nach einer ca. 10-stündigen Busfahrt, die die einen mit lauter Rap-Musik und die anderen mit dröhnender Techno-Musik überbrückten, in der kleinen Hafenstadt Harlingen angekommen waren, ging es nach einer ersten Bootsbesichtigung und einer kurzen Einweisung zum ersten und letzten Abendessen mit allen 80 Schülern und Lehrern. Nachdem wir uns mit Pfannkuchen und Käsefondues satt gegessen hatten, haben wir uns aufgeteilt und uns auf die drei Schiffe namens Mermaid, Averechts und Vliegende Draeck begeben. Am ersten Morgen starteten wir dann die Reise. Das erste Ziel war eine kleine Insel namens Terschelling.

Auf der Vliegende Draeck war der Ablauf beim Segeln ein Abenteuer für sich. Unsere Crew bestand aus einem Mann am Steuer, 20 Leuten, die nicht wussten, wie man einen Knoten bindet, und Jan, auch bekannt als „Yallah Jan“. Jan suchte sich, nach dem Drehen einer filterlosen Zigarette (filterlos, um das Meer nicht zu verschmutzen), immer 2-3 Opfer raus, die für ihn schufteten mussten. Natürlich war das ganze Boot beteiligt, da mehr als nur 1 Seil gezogen und geknotet werden musste, aber die mit Abstand härteste Arbeit war das Segelkurbeln. Hier musste man auf das Kommando „Yallah“ von Jan warten und dann um sein Leben ein Rad kurbeln, damit das Segel nach oben gezogen werden konnte. Obwohl wir das kleinste Schiff waren, waren wir fast immer das Schnellste. So anstrengend es auch war, das zum Schwimmen zu bringen, so schön war auch die ruhige, um 45 Grad geneigte Bootsfahrt danach. Man konnte endlich bei dem guten Wetter entspannen, auf dem Deck schlafen oder nach Herzenslust unter Deck Schafkopf spielen.

Nach so einem anstrengenden Tag waren wir natürlich sehr hungrig. Aus diesem Grund gab es jeden Tag ein anderes Küchenteam, das dafür verantwortlich war, dass wir am Abend etwas Warmes im Bauch hatten.

Auf der ersten Insel waren wir von Montag bis Mittwoch. Daher hatten wir viel Zeit, die kleine Insel zu erkunden. Da in der kleinen Stadt in der Nähe des Hafens nicht viel zu sehen war, haben die Lehrer eine Fahrradtour zu einem Strand organisiert. Wir sind also in kleinen Gruppen losgefahren und hatten die Chance, noch mehr von der Insel zu Gesicht zu bekommen. Dass wir so viel gesehen haben, hing aber vor allem damit zusammen, dass wir nach nicht mal 5 Minuten keine Ahnung mehr hatten, wo wir lang fahren mussten, und ungelogen 15 mal im gleichen Kreisverkehr gefahren sind. An dieser Stelle danke an Herrn Ferstl, der uns super geleitet hat :)). Jedenfalls sind auch wir nach dieser sehr verwirrenden Fahrt irgendwann angekommen und waren mehr als bereit, die Zeit an diesem sehr schönen Strand zu verbringen. Auch wenn das Wasser dort extrem kalt war, hielt es sowohl viele Schüler als auch Lehrer nicht davon ab, in das mit Quallen gefüllte Meer zu hüpfen. Die Schüler, die das Wasser für zu kalt empfunden haben, konnten sich anderweitig beschäftigen, zum Beispiel mit Volleyball, Fußball oder in der Gastronomie. Auch andere Sportaktivitäten wurden vor allem von Herrn Ferstl ausgeführt. Und zwar wurden aus einem unerklärlichen Grund die ganze Zeit Überschläge gemacht, aber ohne Erfolg. Der Heimweg auf den Fahrrädern verlief nicht so anders als der Hinweg, nur dass wir diesmal eine Schülerin auf dem Fahrrad verloren hatten...

Am Abend kamen wir alle wieder zusammen und verbrachten die Zeit auf dem einzigen Berg der Insel, von dem aus man eine schöne Aussicht über die Insel hatte. Wir haben dort Musik gehört und natürlich keinen Alkohol getrunken, da das ja auch streng verboten war. Am besten sollte man pünktlich zurück an Bord sein. Andernfalls bestand die Gefahr, dass die Lehrer eine Mauer bildeten, um uns auf die Probe zu stellen und zu prüfen, ob wir nüchtern waren.

Auf der Vliegende Draeck war dann aber noch lange keine Schlafenszeit. Wir haben gequatscht, Karten gespielt und bis spät in die Nacht mit Herrn Zanggl (Ehrenmann) noch Raves in der Küche geschoben und allerlei Snacks zubereitet. Darüber hinaus wurde an einem Abend sogar ein Quiz von den Lehrern organisiert :)

Mittwochs sind wir dann zur nächsten Insel gesegelt. Bei unserer Ankunft konnten zum ersten Mal alle 3 Boote nebeneinander liegen. Dies führte aber dazu, dass auf dem Deck trotz des Regens direkt eine riesige Wasserschlacht veranstaltet wurde, bei der nicht nur Wasserpistolen, sondern

auch Eimer zum Einsatz kamen. In Ameland haben wir aber nur eine Nacht verbracht, denn wir waren uns alle einig, dass wir noch einmal zurück nach Terschelling möchten.

Insgesamt war es für uns alle eine unvergessliche Reise, die sehr viel Spaß gemacht hat und auf die wir bestimmt auch in vielen Jahren noch gerne zurückblicken werden.

- Verfasst von Fabrice Ly und Layla Chowdhry